

Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schulentwicklung. Themen, Konzepte & Umsetzungsformen – Editorial

Annalisa Biehl¹, Kris-Stephen Besa^{1,*}, Jan-Hendrik Hinzke²

¹ Universität Münster, ² Justus-Liebig-Universität Gießen

* Kontakt: kbesa@uni-muenster.de



Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz
Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0
Deutschland (CC BY-SA 4.0 de).
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

Ausgehend von den (bevorstehenden) existenziellen Auswirkungen des Klimawandels durchziehen aktuell Fragen nach einem *nachhaltigen* Umgang mit der Umwelt und den in ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen den öffentlichen und auch politischen Diskurs. So wird Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung oftmals ausschließlich mit umweltbezogenen Frage- und Problemstellungen – beispielsweise in Bezug auf den Ausbau erneuerbarer Energien, Maßnahmen zum Artenschutz oder Bestreben im Bereich der Müllvermeidung – in Verbindung gebracht.

Auch wenn die Idee einer nachhaltigen Entwicklung wesentlich an Auseinandersetzungen mit Umweltfragen anschließt (Grundmann, 2017), bezieht sie sich neben ökologischen auch auf ökonomische sowie soziale Problemfelder sowie deren Interdependenzen (Buddeberg, 2016; Bormann, 2013; de Haan, 2008). Übergreifendes Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist entsprechend die nachhaltige Gestaltung wirtschaftlicher und politischer Verhältnisse mit der Absicht, inter- sowie intragenerationelle Gerechtigkeit herzustellen (Barth, 2021; de Haan & Harenberg, 1999). Politische Entscheidungen sowie wirtschaftliches Handeln sollen so ausgerichtet werden, dass lebenswerte Verhältnisse für gegenwärtige und zukünftige Generationen – und dies nicht nur im umweltbezogenen Sinne – geschaffen bzw. ermöglicht werden (de Haan, 2008).

Welche Bereiche und dementsprechend auch Ziele konkret(er) im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung adressiert oder verfolgt werden sollen, wird in der von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedeten ‚Agenda 2030‘ expliziert (UN, 2015). Darin sind insgesamt 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“, kurz: SDGs) ausgewiesen, die gegenwärtig als globaler Orientierungsrahmen für die Ausgestaltung nachhaltigkeitsbezogener Maßnahmen und damit den Vollzug einer sozial-ökologischen ‚Transformation‘ dienen (UN, 2015). Unter die entsprechenden Zielsetzungen werden neben (zumindest primär) ökologischen Problembereichen wie ‚Maßnahmen zum Klimaschutz‘ oder ‚Leben unter Wasser‘ auch im weiteren Sinne nachhaltigkeitsbezogene Ziele wie ‚Geschlechtergleichheit‘ oder ‚keine Armut‘ zusammengefasst (UN, 2015).

In Bezug auf die Umsetzung entsprechender Ziele wird –auch in der Agenda 2030 selbst – insbesondere die Bedeutung von Bildung hervorgehoben. Es gelte demnach bis 2030 sicherzustellen, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (UN 2015, S. 18). ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) etablierte sich als Konzept bereits Anfang der 1990er Jahre (Vierbuchen & Rieckmann, 2020). Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 stieg allerdings die Aufmerksamkeit für die Bedeutung der Verknüpfung von Lernen und nachhaltiger Entwicklung (Barth, 2021). So wurde in Deutschland 2017 der Nationale Aktionsplan BNE verabschiedet (Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2017), der einen umfassenden Rahmen für einzelne – bis dato weniger systematisch aufeinander bezogene – Auseinandersetzungen mit BNE darstellt. Es wird dabei als staatliche und gesellschaftliche Aufgabe verstanden, Lernprozesse im Zusammenhang mit BNE in allen Bildungsbereichen strukturell zu verankern (Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2017).

In Bezug auf Schule bzw. Schulentwicklungsprozesse wird die Etablierung von BNE im Sinne eines „Whole Institution Approach“ gedacht (Vierbuchen & Rieckmann, 2020). Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung fungiert in diesem Zusammenhang als übergreifendes Leitbild, dessen Integration als ‚Querschnittsaufgabe‘ (Buddeberg, 2016) unter Zusammenarbeit aller schulischen Ebenen – und damit auch als zentrales Ziel von Schulentwicklung – verstanden wird. Insbesondere Lehrkräften wird in diesem Kontext eine Schlüsselfunktion zugeschrieben (Hörsch et al., 2023), die bei der Ausgestaltung von BNE – wie auch andere schulische Akteur:innen – allerdings (noch) auf wenig Erkenntnisse zurückgreifen können. Wenngleich in den vergangenen Jahren

bereits einige Arbeiten zu BNE im Kontext von Schul- und Unterrichtsentwicklung entstanden sind (z.B. Fehse et al., 2022; Grundmann, 2017), fehlt es sowohl an theoretisch-konzeptionellen Entwürfen als auch an empirischen Untersuchungen, die aus übergreifender Perspektive sowie mit Blick auf spezifische Akteur:innen – ggf. auch mit stärkerem Fokus auf die Schulpraxis – Voraussetzungen, Stand und gegenwärtige wie zukünftige Herausforderungen in Bezug auf Implementierung von BNE untersuchen. Im Sinne des erweiterten Vier-Wege-Modells der Schulentwicklung nach Rolff (2023) eröffnen sich dabei in den Beiträgen verschiedene Perspektiven auf eine Schulentwicklung für BNE, die sich unter anderem in den Themenfeldern der Organisations- und Personalentwicklung aber auch im Sinne der translokalen Vernetzung widerspiegeln.

Vor diesem Hintergrund soll in diesem Themenheft grundlegenden Frage- und Problemstellungen an der Schnittstelle von BNE und Schulentwicklung nachgegangen werden. In insgesamt sechs Beiträgen wird unter anderem untersucht, in welchem Verhältnis Nachhaltigkeit und Schulentwicklung stehen, welche (gegebenenfalls unterschiedlichen) Verständnisse Akteur:innen von nachhaltiger bzw. nachhaltigkeitsbezogener Schulentwicklung haben sowie welche Herausforderungen – insbesondere aus der Perspektive von Lehrkräften – mit der systematischen Etablierung von BNE an Schulen verbunden sind. Dieser Ansatz ist insofern von Bedeutung, als Lehrkräften als Akteur:innen der Schulentwicklung einerseits eine zentrale Rolle unter anderem über die Bildung von Netzwerken und Kooperation zukommt und sie andererseits als Handelnde im Unterricht jene Personengruppe sind, die über beispielsweise Maßnahmen der Personalentwicklung für ein kompetentes Handeln in einem Themenfeld wie BNE qualifiziert werden müssen. Um hierfür entsprechende Maßnahmen zu generieren, sind jedoch vorab Qualifikation, aber auch Bereitschaft zur (weiteren) Auseinandersetzung im Themenfeld ebenso wie potentielle Hürden zu klären.

Ausgehend des vom Wissenschaftsrat postulierten Anspruchs an BNE, zu einer ‚großen Transformation‘ (WBGU, 2011) beizutragen, fragen *Ulrich Gebhard* und *Annette Textor* im ersten Beitrag danach, wie transformatives Lernen und Nachhaltigkeit zusammengedacht werden können und welche Herausforderungen sich daraus für die Schulentwicklung ergeben. Der anschließende Beitrag von *Fabienne Roth* und *Patrick Gollub* wirft mit einem Review einen vertiefenden Blick auf die bisherige Forschung zu BNE im Kontext von Schulentwicklungsprozessen.

Die folgenden drei Beiträge betrachten auf Basis qualitativer Untersuchungen, welche Perspektiven verschiedene schulische Akteur:innen auf BNE einnehmen sowie welche Herausforderungen mit der Einbindung von BNE in Schule und Unterricht verbunden werden. *Johanna Weselek* arbeitet dabei auf Grundlage von Gruppendiskussionen unter anderem heraus, welche Bedeutung das Handeln der Schulleitung sowie das Engagement und die Verantwortungsübernahme einzelner Lehrkräfte im Kontext BNE-bezogener Institutionalisierungsbestreben haben.

Kris-Stephen Besa, *Annalisa Biehl*, *Ann Kathrin Kolter* und *David Paulus* betrachten ebenfalls die Perspektiven von Lehrkräften auf BNE, indem sie nach dem Verständnis einer ‚Bildung für nachhaltigen Entwicklung‘, entsprechenden Herausforderungen bei der Etablierung sowie nach der Bedeutung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Kontext von BNE fragen. Dies untersuchen sie auf Basis von Leitfadenterviews mit Lehrkräften, die mittels Verfahren der Grounded Theory Methodology sowie qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet wurden.

Jan-Hendrik Hinzke arbeitet heraus, wie Lehramtsstudierende Nachhaltigkeit und Schulentwicklung relationieren. Anhand qualitativ-rekonstruktiv ausgewerteter Gruppendiskussionen ergeben sich drei Orientierungsrahmen, die jeweils unterschiedliche Perspektiven von Lehramtsstudierenden in Bezug auf das Verhältnis von Schulentwicklung und Nachhaltigkeit nachzeichnen.

Die empirischen Beiträge des Heftes fokussieren in unterschiedlicher Weise die verschiedenen Aspekte des Vier-Weges-Modells der Schulentwicklung. Eine übergreifende Klammer ergibt sich vor allem mit Blick auf die Personalentwicklung und damit einhergehende Maßnahmen, die eine Qualifizierung der Lehrkräfte – auch und insbesondere initiiert durch Schulleitungen – befördern sollen und idealiter ein gemeinschaftliches, kooperatives Verständnis der Bedeutsamkeit von BNE als relevantes Thema für die eigene Schule hervorbringen. Inwiefern dabei auch möglichen Engführungen der BNE-Thematik auf Umweltaspekte begegnet werden kann, ist als Teil weiterer Entwicklungsarbeit an den Schulen zu betrachten.

Bei dem letzten Beitrag handelt es sich um ein schriftliches Interview mit *Ingo Dallgahs* von der Gemeinschaftsschule Gebhard in Konstanz. Im Sinne eines Good-Practice-Beispiels wird exemplarisch herausgestellt, wie Ideen und Konzepte zur Implementation von BNE entstehen, wie sie umgesetzt sowie evaluiert werden (können).

Durch die Zusammenstellung der Beiträge soll aus verschiedenen Perspektiven auf Möglichkeiten und Grenzen der Etablierung von BNE im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen geblickt werden: In welchem Verhältnis stehen Nachhaltigkeit und Schulentwicklung? Welche Voraussetzungen ermöglichen eine (gelungene) Umsetzung von BNE? Und inwiefern bestehen an Schulen bereits institutionalisierte Formen BNE-bezogenen Lernens und Unterrichtens? Im Besonderen werden in diesem Themenheft aus empirischer Perspektive Herausforderungen und entsprechende Handlungsbedarfe in Bezug auf die Etablierung von BNE in Schule und Unterricht herausgearbeitet, welche von (angehenden) Lehrkräften artikuliert werden und gleichsam Gegenstand weiterer Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit BNE darstellen können.

Annalisa Biehl, Kris-Stephen Besa und Jan-Hendrik Hinzke
im Oktober 2024

Literatur und Internetquellen

- Barth, B. (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung. In T. Schmohl & T. Philipp (Hrsg.), *Handbuch Transdisziplinäre Didaktik* (S. 35-44). transcript. <https://doi.org/10.1515/9783839455654-005>
- Bormann, I. (2013). Bildung für nachhaltige Entwicklung. Von den Anfängen bis zur Gegenwart – Institutionalisierung, Thematisierungsformen, aktuelle Entwicklungen. In N. Pütz, M. K. W. Schweer & N. Logemann (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Aktuelle theoretische Konzepte und Beispiele praktischer Umsetzung* (S. 11-29). Lang.
- Buddeberg, M. (2016). Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe. *DDS – Die Deutsche Schule*, 108(3), 267-277.
- De Haan, G. (2008). Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In I. Bormann & G. de Haan (Hrsg.), *Kompetenzen der Bildung für nachhaltig Entwicklung* (S. 23-43). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-90832-8_4
- De Haan, G. & Harenberg, D. (1999). *Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Gutachten zum Programm von Gerhard de Haan und Dorothee Harenberg*, Freie Universität Berlin, Heft 72. Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung.
- Fehse, P., Gebhard, U. & Textor, A. (2022). Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein Thema für die Schulentwicklung. *Lernende Schule*, 25, Heft 99, 4-7.

- Grundmann, D. (2017). *Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen verankern. Handlungsfelder, Strategien und Rahmenbedingungen der Schulentwicklung*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-16913-8>
- Hörsch, C., Scharenberg, K., Waltner, E.-M. & Rieß, W. (2023). Wie gelingt Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule? Eine empirische Studie zur Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen und zur Rolle der Lehrkraft. *DDS – Die Deutsche Schule*, 115(2), 105-116. <https://doi.org/10.31244/dds.2023.02.04>
- Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (2017). *Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm*. Bertelsmann Verlag.
- Rolff, H.-G. (2023). *Komprehensive Bildungsreform. Wie ein qualitätsorientiertes Gesamtsystem entwickelt werden kann*. Beltz.
- UN (2015). *Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 1. September 2015*. Vereinte Nationen.
- Vierbuchen, M.-C. & Rieckmann, M. (2020). Bildung für nachhaltige Entwicklung und inklusive Bildung. Grundlagen, Konzepte und Potenziale. *ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 43(1), 4-10. <https://doi.org/10.25656/01:20442>
- WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung – Globale Umweltveränderungen) (2011). *Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation (Hauptgutachten)*. <https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/welt-im-wandel-gesellschaftsvertrag-fuer-eine-grosse-transformation#sektion-downloads>